

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Total-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige, exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 42.

Sonnabend, den 24. Mai 1913.

23. Jahrgang.

Die Freiw. Feuerwehr

21. bis Ende Mai

Alarmübung

Bretinig, den 17. Mai 1913.

Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.
Hauswalde. Am Donnerstag mittag um 10 Uhr in der Nähe des Hochheims ein Waldbrand, dem eine Fläche von gegen 50 Quadratmetern zum Opfer gefallen ist. Zur Beseitigung des Brandes war die Feuerwehr von Rammennau ausgerückt.

Rammennau. Ein Einbrecher stahlte nachts dem hiesigen Erbgericht einen Besuch ab. Der Dieb ist durch ein Fenster an der hinteren Seite eingedrungen und hat in der Sakstube den Grammophon-Automaten erbrochen und geleert, auch Zigarren sind dem Diebe in die Hände gefallen. — Auch im benachbarten Seigmansdorf ist beim Besitzer des dortigen Erbgerichts eingedrungen worden. Hier mußte der Dieb aber mit leeren Händen wieder abziehen.

Eine scheinliche Tat vollführte am Dienstag nachmittag der in der Arndtstraße in Rammennau wohnhafte Handarbeiter Handrick, indem er mit einem scharfgeschliffenen Beile auf eine Ehefrau einwirkte und ihr dabei schwere Verletzungen im Rücken beibrachte. Der als Patron bekannte Täter ergriff die Flucht, wurde aber von der Schutzmannschaft ergriffen und an das königliche Amtsgericht eingeliefert.

Dobeneukirch, 20. Mai. Vom Automobil des prakt. Arztes Dr. Wagen von Ringenhain die 58 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Schramm. Sie war über die Straße gegangen, um ihr Einkauf zu holen und hatte das heranführende Auto nicht bemerkt. Die Frau ist schwer verletzt.

Radeberg, 21. Mai. Durch das Niederbootsunglück ist auch eine hiesige Kürschnerfamilie in Trauer versetzt worden. Der 2. Seebataillon in Kiel kommt aus Radeberg und befindet sich unter den Verfallenen. Da bis heute noch keine Nachricht über den Verbleib vorliegt, so nimmt man an, daß der junge Lämmer mit seinen 6 Kameraden den Tod in den Wellen gefunden hat.

Radeberg, 22. Mai. Zur Erinnerung an die tapere Teilnahme des ehemaligen Kommandanten der Artillerie, Propsthan, an der Schlacht bei Baugen hat das Offizierskorps der reitenden Abteilung in Königsbrück eine Abordnung auf dem Grabe des tapieren Soldaten einen Lorbeerkranz mit Widmung niederlegen lassen. Auch der hiesige Kampfers für Deutschlands Befreiung wurden lassen.

Baugen, 22. Mai. Zur 100. Wiederkehr der Schlacht bei Baugen wurden an weite gestrigem 2. Tage in der Umgegend 2 Hügel, und zwar auf dem Monarchenhügel bei Jendow durch den Baugner Geschichtsverein sowie auf den bekannten Kretzow-Höhen. Am Hügel bei Jendow aus haben am 21. Mai 1813 die verbündeten Monarchen, der Kaiser von Rußland und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, die Schlacht gemittelt. Die Denkmäler sind große Natursteine mit eingemeißelten Widmungen.

Dresden. Der vom Kaiser begnadigte englische Offizier Brandon, der seit dem 15.

Februar auf der Festung Königstein seine Strafe verbüßt, wurde am Mittwoch früh aus der Haft entlassen und wollte sich direkt nach London begeben. Brandon hat dem Kommandanten der Festung gegenüber seine Freude und Dankbarkeit über den Gnadenakt des Kaisers ausgedrückt und die Absicht kundgegeben, sich über seinen Aufenthalt in Deutschland auf den Festungen Wiesel und Königstein nicht zu äußern, bevor er sich bei der Admiralität in London gemeldet habe. Die beiden Offiziere Brandon und Erench waren bekanntlich im Juli 1910 bei Spionageversuchen an der Nordsee verhaftet worden und wurden am 22. Dezember 1910 vom Reichsgericht in Leipzig zu je 4 Jahren Festungshaft verurteilt unter Anrechnung von 2 Monaten auf die Untersuchungshaft. Beide hatten also etwa 2 1/2 Jahre verbüßt, und zwar Erench auf der Festung Wiesel und den Rest in Königstein.

Dresden. (Der älteste Oberkellner.) Die oft ausgesprochene Behauptung, daß Angehörige des Gastwirtsberufes infolge ihres schweren und aufreibenden Berufs kein besonders hohes Alter erreichen, ist nicht immer zutreffend, denn am Montag beging der Restor der sächsischen Gastwirtschaften, der Oberkellner Wilhelm Schridel in Dresden, seinen 80. Geburtstag. Seit 18 Jahren ist der Jubilar im Restaurant „Zum Schweizerhäuschen“ ununterbrochen tätig und erfreut sich auch heute noch einer ausgezeichneten geistigen und körperlichen Frische und Rüstigkeit. Zu seinem Ehrentage wurden dem alten Veteranen aus dem Gastwirtsberuf mancherlei Sprungen und Aufmerksamkeiten erwiesen.

Dresden, 22. Mai. Das Landgericht verurteilte den wegen Hochraubeleien erheblich vorbestraften Privatgelehrten Karl Georg Albrecht Felix Eylers aus Mecklenburg-Schwerin, der im vorigen Jahre durch gefälschte Schriftstücke 2 Uhmacher hieselbst um Goldwaren im Werte von mindestens 1700 Mk. betrog, sowie Schupplereien und Darlehenswindeln verurteilt, zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

Der gewiß nicht alltägliche Fall, daß 3 Schweltern gleichzeitig in den Stand der Ehe treten, ereignete sich in den Orte Schönbach. 3 Töchter des dortigen Wirtschafts- und Mühlenbesizers Kleber feierten am Sonntag gemeinsam ihre Hochzeit. Die kirchliche Verbindung der jungen Paare erfolgte in Sunnersdorf.

Traurige Folgen des Fußballspiels. Am Donnerstag, abends gegen 8 Uhr, trieb eine größere Anzahl Knaben auf der Georgstraße in Del'snig Fußballspiel. Ein etwa 13jähriger Junge rannte dem Ball mit solch blindem Eifer nach, daß er auf nichts anderes achtete, als auf den Ball. In seinem Ungestüm rannte der Junge dabei einen ihm im Wege stehenden 4jährigen Knaben um, sodas dieser niederstürzte und hierdurch eine Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen das Kind am Sonnabendnachmittag gestorben ist.

Leipzig, 21. Mai. Ein 19jähriger aus Böhmig gebürtiger Kontorist machte dieser Tage mit einer 20 Jahre alten Arbeiterin von Riesa eine Bergnugsreise nach Leipzig. Um seine geringen Barbestände jederzeit erhöhen zu können, hatte er sich in Riesa einen Block

mit Wechseln gekauft, mit deren Hilfe er falsche Wechsel herzustellen gedachte. Er stellte auch sofort 2 Wechsel auf eine fingierte Firma aus und präsentierte diese bei hiesigen Dankinstituten, erhielt aber natürlich kein Geld, da die auf den Wechsel angegebenen Personen gänzlich unbekannt waren. Ein Schuhmann nahm das Paar, dem längst alle Darmitel ausgegangen waren, schließlich fest.

Leipzig, 21. Mai. Anlässlich des 12. Deutschen Turnfestes 1913 in Leipzig richtet der Vorstand der Deutschen Turnerschaft einen Aufruf an die Arbeitgeber der Turner, in dem es heißt: „Die meisten der erwarteten hunderttausend deutscher Turner sind nicht Herren ihrer Zeit, und ihr Beruf bindet sie in strenger Pflichtenfüllung. Sie alle aber nehmen den gleichen Anteil an unseren hohen Aufgaben und hegen das innige Verlangen, an diesem Feste teilnehmen zu können. In dankbarer Anerkennung des förderlichen Wohlwollens, das die ganze Bevölkerung dem Turnen und der deutschen Turnerschaft schenkt und das insbesondere die Herren Arbeitgeber in so manchem edlen Beispiele der deutschen Turnerei bewiesen haben, sei schon jetzt an diese die herzlichste Bitte gerichtet, all ihren Arbeitern und Gehilfen, die am 12. Deutschen Turnfest in Leipzig teilnehmen wollen, den dazu nötigen Urlaub zu gewähren und rechtzeitig dahin gehende Anordnungen zu treffen, daß eine allseitige Beteiligung der Turner am Feste möglich wird.“

Ende der Berliner Verkehrsmisere.

Der allgemeine Fortschritt in der Gestalt der Elektrizität hat wieder einmal einen Sieg zu verzeichnen und noch dazu unter erschwerenden Umständen: Laut Beschluß des preussischen Abgeordnetenhauses in seiner Sitzung vom 22. April dieses Jahres wird der Betrieb der Berliner Stadt- und Ringbahn, der bisher mit Dampflokomotiven durchgeführt worden ist, in elektrischen umgewandelt.

Der Widerstand der Dampflokomotivinteressenten ist lange und heftig gewesen, und sogar eine Probe-Dampflokomotive von 2000 PS sollte im praktischen Betrieb zeigen, daß auch die Dampflokomotive daselbst zu laufen imstande wäre wie der elektrische Antriebe. Aber selbst nicht dieser Riesentokomotive, welche unter der Bezeichnung 1 D 1 eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, konnte es gelingen, die Mehrzahl der Abgeordneten zu überzeugen und den Beginn des elektrischen Zeitalters im Eisenbahnbetriebe noch weiter aufzuschieben.

Die nun endgültig entschiedene Frage der Stadtbahnelektrifizierung war von den Lokomotivfabrikanten eigentlich ganz ohne Grund zu einer Prinzipienfrage gemacht worden. So hat nun ohne zwingende Notwendigkeit auch das Ergebnis das Dium einer prinzipiellen Niederlage der Dampflokomotive erhalten; das hätte vermieden werden können. Die Berliner aber sind mit dem erreichten Resultat sehr zufrieden. Nicht zuletzt der Teil der Hausbesitzer, deren Gebäude an der Stadtbahn liegen und die nun bald von der unangenehmen Rauchbelästigung befreit werden.

Wie auch die „Tägliche Rundschau“ aus sicherer Quelle berichtet, bringt der Kaiser der Elektrifizierung der Berliner Stadt-, Ring- und

Vorortbahn ganz besonderes Interesse entgegen. Er hält die Elektrifizierung für sehr wichtig und hat sich vom Eisenbahnminister von Breitenbach wiederholt eingehend über alle Einzelheiten des Planes unterrichten lassen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Sonntag n. Trinitatis: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Mitfeier von Königsgeburtstag.

1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ertrag der Pfingstkollekte: 35,54 M.

Geboren: eine uneheliche Tochter. Getraut: Fabrikarbeiter Emil Otto Haufe mit Maria Anna Bein.

Gestorben: Flora Martha Luermann, ledige Fabrikarbeiterin, 18 J. 7 M. alt; Hedwig Amanda Büttrich, ledige Fabrikarbeiterin, 24 J. 3 M. 8 T. alt.

Ev. luth. Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause: Mitfeier von Königs Geburtstag. Konfirmierte und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Angemeldete Konfirmierte werden an diesem Abende aufgenommen.

Ev. luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 28. Mai abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause. (Das Nähere siehe unter Junglingsverein.)

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Elise Hilde, T. d. Fabrikarb. Benzel Stroger Nr. 349. — Paul Felix, S. d. Zigarrenarbeiters Paul Emil Koch Nr. 314e. — Martha Christa, T. d. Buchhalters Alwin Reichmann Nr. 125 f. — Gina Albertine Ottilie Elisabeth, T. b. kaufm. und techn. Leiters Emil Albert Boden Nr. 252 c.

Aufgebote: Malerlehrling Karl August Beck, Ramenz, und Jda Rosa Biesche Nr. 137. — Handlungsgehilfe Edwin Ernst Schurig, Zittau, und Helene Biddi Goyze Nr. 72. — Tischler Paul Bruno Boden Nr. 130 und Therese Anna Schurig Nr. 88.

Geschlossene: Ernst Martin Mende, Böttcher, und Brunnenbauer, Nr. 271 mit Maria Auguste Häbler Nr. 302 p. — Buchhalter Edwin Bruno Boden Nr. 93 b mit Anna Josepha Brückner Nr. 245. — Lehrer Edwin Bruno Ulrich Nr. 270 e mit Johanna Gertrud Weigand Nr. 264. — Schneidergeselle Franz Bruno Ehrig, Gersdorf, mit Bertha Klara Bittermann Nr. 345. — Bäckerlehrling Max Bernhard Nebel, Schieritz, mit Martha Wella Philipp Nr. 252 b.

Sterbefälle: Hedwig Amanda Büttrich, Fabrikarbeiterin, Nr. 163, 24 Jahre, 3 Monate, 8 Tage alt.

Marktpreise zu Ramenz am 22. Mai 1913.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis	
	M.	P.	M.	P.
50 Kilo Korn	8	70	50 Kilo Weizen	9 30
50 Kilo Gerste	10	80	50 Kilo Hafer	2 30
50 Kilo Mais	—	—	50 Kilo Erbsen	—
50 Kilo Bohnen	—	—	50 Kilo Linsen	—
50 Kilo Futter	—	—	50 Kilo Stroh	—
50 Kilo Heu	—	—	50 Kilo Torf	—

Preis für Eier: Höchster Preis 64 Mk., mittlerer 54 Mk., niedrigster 38 Mk.